



URKUNDE

Die STADT FÜRTH gewährt der Firma

AHS Wohnbau GmbH

für die vorbildliche Generalsanierung
des Anwesens Rosenstraße 3
eine Zuwendung in Höhe von

1.650 €.

Fürth, 12. Dezember 2017



Dr. Thomas Jung
Oberbürgermeister



09 25 2017



URKUNDE

Die STADT FÜRTH gewährt der

Firma AHS Immobilien GmbH

für die vorbildliche Fassadensanierung
des Anwesens Blumenstraße 22
eine Zuwendung in Höhe von

3.000 €.

Fürth, 12. Dezember 2014



Dr. Thomas Jung
Oberbürgermeister



Gelungene Fassadensanierungen ins Schaufenster gestellt

Anerkennungsprämien für mustergültige Projekte – Stadtspitze hofft auf Nachahmer – Wichtig für Stadtbild

Jedes Jahr prämiiert die Stadt Fassadenrenovierungen von öffentlich einsehbaren, den Charme Fürths prägenden oder unter Denkmalschutz stehenden Häusern. Denn das Stadtbild weiterhin nachhaltig zu verschönern, ist ein erklärtes Ziel der Kleeblattstadt, die bezogen auf die Bevölkerungszahl die höchste Dichte an Baudenkmalern in Bayern aufweisen kann.

Der Bauausschuss hat daher beschlossen, den Eigentümern der abgebildeten Gebäude für ihre bereits ausgeführten Maßnahmen jeweils eine Zuwendung von je 1650 Euro zu gewähren:

Die Beträge sind Anerkennungsprämien für gut gelungene Sanierungsmaßnahmen. Sie sollen auch andere Hauseigentümer veranlassen, ihren Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes zu leisten.

Die Begründungen im Einzelnen:



Königswarterstraße 52



Ottostraße 5



Königswarterstraße 42

Auf der nächsten Seite finden Sie den Artikel zu unserer Fassadensanierung in der Rosenstr. 3



Foto: privat

Nürnberger Straße 136



Foto: privat

Rosenstraße 3



Der vergleichsweise aufwendig gegliederte dreigeschossige spät-klassizistische Wohnhaus aus Sandstein mit Gurtgesimsen, Lisenen, Rundbogenfries und Stichbogenfenster von Johann Andreas Korn entstand 1853 im Auftrag des Spiegelglasfabrikanten Ludwig Winkler, dessen Glasbelegefabrik sich hofseitig an der linken Seite anschloss.

Im Rahmen der Gesamtanierung des Anwesens wurde die Sanierung der Sandsteinfassade und die Restaurierung der Eingangstür durchgeführt. Alle Fenster entsprechen in der Teilung dem historischen Vorbild.



Foto: privat

Blumenstraße 15

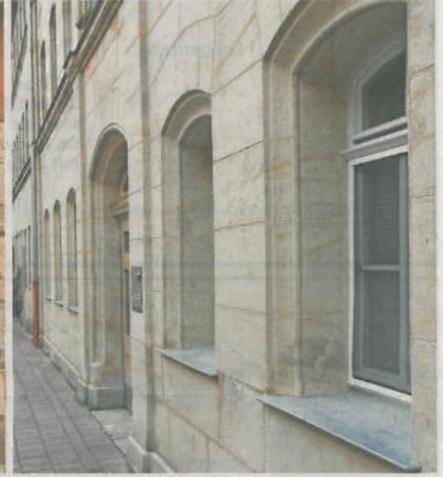
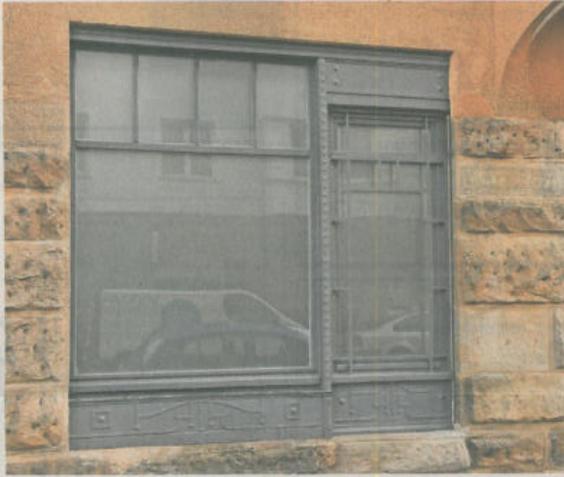


Hornschuchpromenade 1



Historische Schmuckstücke erstrahlen in neuer Pracht

Fürths Altbaufassaden sind eine Schau: Die Stadt hat gelungene Sanierungen auch heuer wieder mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet



Eine Augenweide mit vielen Facetten: Das Entree zur Fürther Prachtmeile an der Ludwigsbahntrasse bilden die Hornschuchpromenade 1 und Königswarterstraße 52 (oben links und rechts). Schöne Perspektiven bieten die Fassaden der Blumenstraße 15 und Rosenstraße 3 (unten links und rechts). Und in der Ludwigstraße 71 wurde das Schaufenster eines ehemaligen Ladens erhalten. Fotos: Thomas Scherer

VON VOLKER DITTMAR

Viele Preise hat die Stadt in schlechten Zeiten schon Sparzwängen geopfert. Die Fassadenprämierung wurde jedoch nie angetastet. Eine Ausnahme, die Früchte trägt, wie die diesjährige Preisverleihung zeigt.

FÜRTH – Lang ist die Liste gelungener Renovierungen, die der Bauausschuss Anfang November einstimmig zur Prämierung abgesegnet hatte. So lang, dass für jedes der neun Objekte nur noch eine Prämie von 1650 Euro übrig blieb. Gemessen am Millionenbetrag, der ins Aufmöbeln des alten Gemäuers geflossen ist, war es lediglich eine Geste der Wertschätzung. Immerhin kam noch eine warme Sup-

pe dazu. Zu der hat Oberbürgermeister Thomas Jung die Preisträger am Dienstagmittag nach der Scheckübergabe bei klirrender Kälte vor den Prachtbauten in der Luisenanlage in ein nahe Lokal eingeladen.

Den kürzesten Weg zum Ortstermin hatte Hans Joachim Fürsattel, Eigentümer des unmittelbar benachbarten Wohnhauses Hornschuchpromenade 1. Schon 2013 war das 130 Jahre alte Prachtexemplar aus der Gründerzeit unter den Preisträgern. Heuer wurde Fürsattels Engagement bei der Reparatur eines Kriegsschadens zusätzlich honoriert. Massive Sandsteinblöcke, jeder eineinhalb Tonnen schwer, ließ er zur Rekonstruktion der Originalfassade verbauen. Mit billigem Blendwerk wollte er sich nicht begnügen.

Im zweiten Stock wohnte einst sein Großvater Hans Fürsattel, der in Doos eine Eisfabrik besaß und im Winter Natureis aus dem damaligen Ludwigskanal brechen durfte. Solche persönlichen Erinnerungen rechtfertigen für den Enkel den höheren Aufwand.

Aber auch ohne derartige Bindungen schwärmen Hauseigentümer von ihren Objekten. Ehrensache war es für Michael Lang und Silvan Conle, dass sie das schmucke Schaufenster eines längst verwaisten Tante-Emma-Ladens im Altbau Ludwigstraße 71 bei der Umwandlung in Wohnraum erhielten, obwohl das bautechnisch nicht einfach war. So retteten sie den Charme längst vergangener Zeiten, als Wohnen und Einkaufen noch keine Berührungängste hatten.

Das Flair der Gaststätte „Zum Waldheim“ haben Karin Harrer und Roland Ziegler bei der Renovierung der Waldstraße 39 in Form des goldfarbenen Schriftzugs an der Fassade bewahrt. „Ein paar Millionen Euro“ sind laut Ziegler in den Ausbau des Wohnhauses mit schönem Hinterhof und Balkonen geflossen.

In der aufwändig sanierten Blumenstraße 15 beeindruckte die Jury insbesondere die liebevoll restaurierte Haustüre, in der Rosenstraße 3 und Ottostraße 5 die nach historischem Vorbild erneuerten Fenster. Prämierte Schmuckstücke besonderen Kalibers sind das ehemalige Evorahaus in der Königswarterstraße 52 und die monumentale Mietshausgruppe Nürnberger Straße 136. Am Evorahaus

besticht der prächtige Erkerturm. Im Inneren des Gebäudes verbergen sich ein prächtiges Vestibül und zauberhafte Stuckdecken. Auch in der Nürnberger Straße 136 gehört die reiche Innenausstattung zu den Qualitätsmerkmalen historischer Wohnkultur.

„Wir brauchen Sie als Wegbereiter, damit noch mehr Nachbarn auf den Geschmack der Altbausanierung kommen“, gab Baureferentin Christine Lippert den Preisträgern mit auf den Heimweg. Die Denkmalstadt Fürth strahlt schließlich nicht nur mit herausragenden Schmuckstücken wie Rathaus und Theater, sondern vor allem durch die schiere Masse historischer Bausubstanz, die den Zweiten Weltkrieg weitaus besser überstanden hat als die Nachbarstadt Nürnberg.